Herbstausflüge

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **80 (1986)**

Heft 19

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Herbstausflüge

Es «herbstelet», ein edler Tropfen, das tut gut

Der Sommer hat sich verabschiedet, es wird kühler, und die Tage werden auch kürzer. Herbstzeit also, zugleich Zeit der Ernte und Zeit der Ausflüge. Hat man da in unserem schönen Schweizerland nicht die Qual der Wahl?

Schönwetterbilder des Herbstes: Wanderer machen sich auf die Socken, Bergbahnen haben Hochbetrieb. Ausflugsrestaurants können sich des Ansturms der Gäste kaum erwehren. Herbstzeit ist auch die Zeit der Ernte. Korn, Kartoffeln und viele andere Feldfrüchte gedeihen in allen Landstrichen. Süssmundende Trauben sind ausgereift und warten jetzt auf den Winzer. Die Rebhänge im Waadtland, im Wallis und am Bielersee kennen wir vielleicht vom letzten Trip her. In der deutschsprachigen Schweiz findet man die grössten zusammenhängenden Rebflächen im schaffhausischen Klettgau. Feld, Wald, Reben und Himmel prägen dieses weite Tal. Die in ihm verteilten 13 Ortschaften von unterschiedlicher Grösse, sie sind denn auch mit der Rebe sehr eng verbunden, allen voran der kleine Bezirkshauptort Hallau. Auch als Wanderparadies bietet das Klettgau unzählige Möglichkeiten. Seine Ortschaften sind durch öffentliche Verkehrsmittel gut erschlossen.
Entdecken auch Sie das Klettgau. Mit der Bustageskarte Schaffhauserland – sie kostet 9 Franken – haben Sie den Schlüssel dazu in der Hand. Diese Tageskarte berechtigt Sie am Gültigkeitstag zu unbeschränkter Anzahl Fahrten. Die «GZ» hat einige Ausflugstips zusammengestellt.

Ein Besuch in Hallau

Hallau ist ein schmuckes Weinbaudorf und zählt etwa 1800 Einwohner. Mit dem Namen Hallau verbinden die meisten Leute den «Hallauer». Der Rebbau mit seinen 150 Hektaren prägt das Dorf stark. Hier werden zirka 80 Prozent Blauburgunder (Rotwein) und 20 Prozent Riesling × Sylvaner (Weisswein) angebaut. Die Besucher von Hallau bummeln gerne durch die von schönen, währschaften Häusern flankierten Dorfstrassen und steigen anschliessend durch die Rebberge zur prächtigen Bergkirche St. Moritz hinauf, dem weithin sichtbaren Wahrzeichen der Gemeinde. Eine Rundfahrt durch die Hallauer Rebberge mit dem Pferdefuhrwerk vermittelt ihnen die landschaftlichen Reize hautnah. Die «Fahret» dauert knapp eine Stunde und kostet bloss Fr. 5.50. Sehr lohnenswert ist auch ein Besuch des Weinbaumuseums, das im Monat Oktober jeden Samstag und Sonntag von 13.30 bis 17 Uhr offen ist. Für das leibliche Wohl sorgen die zahlreichen Gasthöfe im Dorf. Kennen Sie die Hallauer Schinkenwurst?

Auf zum frohen Winzerfest

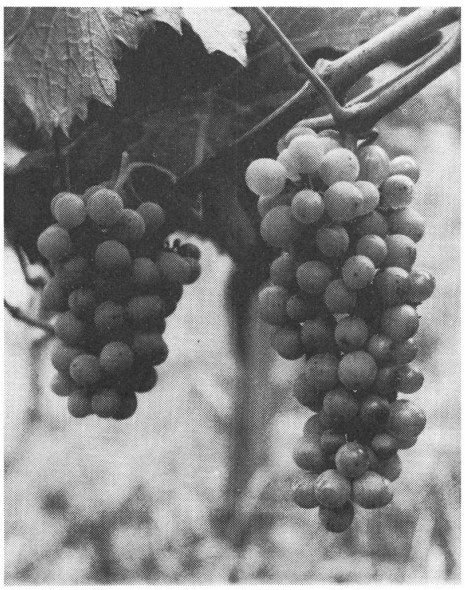
Am 5. und am 12. Oktober ist es soweit: Hallau verwandelt sich in einen riesigen Festplatz. Zu Ehren der Rebbauern und des Weins formieren sich prächtige Blumenwagen zum grossen Umzug des traditionellen Winzerfestes. Beginn des Umzuges: 14 Uhr; Dauer: zirka eine Stunde.

Treffpunkt «Rossberghof»

Wilchingen, das eng zusammengebaute Winzerdorf mit hübschen Riegelhäusern, ist einen Besuch wert. Im Waldgebiet Rossberg befinden sich die Ruinen der Burg Radegg aus dem 12. Jahrhundert und die Ausflugswirtschaft «Rossberghof», ein bei Wanderern beliebtes Ziel.

Ein Städtli mit besonderem Charme

Neunkirch ist das Städtli auf dem Land im Herzen des Klettgaus. Die Altstadt hat ihre ursprüngliche Form weitgehend bewahrt, und das Städtchen wurde als schützenswertes Ortsbild von nationaler Bedeutung eingestuft. Sehenswert ist zum Beispiel der Oberhof (Landvogteischloss, heute Ortsmuseum). In unmittelbarer Nähe des Städtchens befindet sich das ausgedehnte Wandergebiet des Südrandens. wag



Reife Trauben warten auf den Winzer.

Mit der Bustageskarte auf Entdeckungsfahrt.

Gehörlosenbund St. Gallen:

Herbstbummel zum Tierli-Walter in Gossau

Samstag, den 25. Oktober 1986. Treffpunkt 14.00 Uhr, Bahnhof Gossau, St. Gallen. Da ab zehn Personen ermässigte Eintritte von 3 Franken gelten, bitten wir Sie um Ihre Anmeldung bis 22. Oktober 1986 an: Theo Bruderer, Berneckstrasse 231, 9435 Heerbrugg.

Region Ostschweiz

Der Plausch für jung und alt

Atzmännig, an der Peripherie des sanktgallischen Linthgebietes und des Zürcher Oberlandes gelegen, bietet eine Attraktion für jung und alt: Auf einem Rutschschlitten können sie gefahrlos durch Tunnels und über Bachübergänge kurvenreich zu Tal sausen. Die Fahrtgeschwindigkeit bestimmen sie dabei selbst. Der ganze Spass hat aber auch seinen Preis: Ein Rutschbahnabonnement kostet 16 Franken und berechtigt Erwachsene zu fünf Fahrten und Kinder zu zehn Fahrten. Inbegriffen im Preis ist die Bergfahrt mit der Sesselbahn zur Mittelstation. Hier können Sie den Rutscher in Empfang nehmen. Die Rutschbahn (700 Meter) ist nur bei trockenem Wetter geöffnet, und zwar von 9.00 bis 11.45 Uhr und von 13.15 bis 17.30 Uhr. Kinder unter acht Jahren müssen in Begleitung mit einem Doppelschlitten rutschen. Ein Kleintierpark und ein Kinderspielplatz sowie ein Gartenrestaurant bei der Talstation der Sesselbahn, aber auch zahlreiche markierte Wanderwege vervollständigen das Angebot Atzmännig als lohnendes Ausflugsziel. Man erreicht Atzmännig von Rapperswil kommend via Eschenbach, Goldingen, Hintergoldingen.

Mit der Rutschbahn rassig zu Tal.

Spass für die ganze Familie

Ziel ist der Walter-Zoo in Neuchlen bei Gossau SG. Der grösste Privatzoo der Schweiz beherbergt über 500 Tiere von 130 Arten. Anziehungspunkt in diesem zoologischen Garten ist das kürzlich neuerbaute Zoorestaurant mit dem grosszügigen Tropenhaus. Auf einer Fläche von 120 Quadratmetern und einer Höhe von 10 Metern spielt sich subtropisches Leben ab. Alligatoren, Weissbüscheläffchen und Kleinvögel beleben diese kleine Tierwelt. Weitere Besonderheiten des Walter-Zoos:

- Füttern der Tiere mit Walter-Zoo-Futter ist erlaubt.
- Für Kinder steht ein neuer Spielplatz zur Verfügung. Papa und Mama können ihrem Sprössling bequem vom Gartenrestaurant aus beim Spielen zuschauen.
- Kinder ab zwei Jahren können unter dem Zeltdach auf dem Pony reiten.
- Grillieren kann man auch im Zoo – das Holz ist für Sie bereit!

Wie erreicht man den Walter-Zoo? Wer von Zürich her kommt, benützt die Autobahnausfahrt Gossau und fährt auf der alten Hauptstrasse durch das Dorf Gossau Richtung St. Gallen. In Gossau/Mettendorf, unweit des Einkaufszentrums Migros, müssen Sie rechts abzweigen (Tafel Neuchlen). wag